

erstattung der Backnanger Kreiszeitung über die umliegenden Gemeinden Raum eingeräumt. Die Beilage ist interessant und unterhaltsam zu lesen und hat nicht zuletzt durch die historischen Beiträge einen über die Tagesaktualität hinausgehenden Wert. Dem steht erfahrungsgemäß das Format der Veröffentlichung entgegen. Obwohl es aus der Sicht des Verlags verständlich ist, die Jubiläumsausgabe auf Zeitungspapier im Großformat zu drucken, wird damit dem Leser eine dauerhafte Aufbewahrung erschwert.

Andreas Kozlik

Murrhardt

Andreas Kozlik und Rainer Schönig: Murrhardt. Erfurt: Sutton-Verlag, 2007 (Reihe Archivbilder), 95 S., zahlr. Abb.

Nach längerer Pause – der letzte vergleichbare Band mit alten Aufnahmen über Murrhardt ist 1987 erschienen – legen Andreas Kozlik und Rainer Schönig wieder einen Bildband über die Stadt an der oberen Murr vor. Einzelne Abbildungen des nun neuen Bandes sind zwar schon an anderer Stelle erschienen, da sie aber von hoher Aussagekraft sind, tut dies der Sache keinen Abbruch. Insgesamt stammen die meisten der abgedruckten Bilder aus dem Fundus des Murrhardter Stadtarchivs. Dazuhin hat die Murrhardterin Trude Schüle eine stattliche Anzahl Aufnahmen aus dem Nachlass ihres Vaters, des früheren Architekten Albert Schüle zur Verfügung gestellt. Man kann annehmen, dass die meisten Bilder von dem Berufsfotografen Weber aufgenommen wurden, dessen umfangreiche Sammlung von Glasplatten leider nicht erhalten geblieben ist. Thema des Bändchens ist nicht nur die Murrhardter Kernstadt, sondern auch die 1973 eingemeindeten Orte Fornsbach und Kirchenkirnberg und verschiedene der zahlreichen, leider nicht alle oft fotografierten Teilorte und Weiler rund um Murrhardt. Obwohl der kleine Band sich an historisch interessierte Laien wendet und keinerlei wissenschaftliche Ambitionen hat, sind

solche Bildbände doch mehr als bloße Herz-Schmerz- und „Guck-mal-weißt-du-noch“-Veröffentlichungen. Sowohl die dargestellten Bauten als auch die Personen und die Art und Weise, wie sie sich haben fotografieren lassen, zeigen nachdrücklich den historischen Wandel, der in den letzten ca. 150 Jahren – diesen Zeitraum umfassen die abgedruckten Bilder – auch eine scheinbar idyllisch und fern der Problemen der Zeit liegenden Kommune wie Murrhardt erfasst hat.

Gerhard Fritz

Oppenweiler

Johannes Gromer: Burg Reichenberg, München: Deutscher Kunstverlag 2007 (= DKV-Kunstführer Nr. 339), 24 S., zahlr. Abb.

Genau 25 Jahre nach dem erstmaligen Erscheinen erfährt der DKV-Kunstführer zur Burg Reichenberg eine dringend notwendige Neuauflage. Mit Johannes Gromer konnte ein Autor gewonnen werden, der als Bauhistoriker nicht nur die verschiedenen Bauepochen und deren Überreste fachmännisch beurteilen und beschreiben kann, sondern auch die neuesten Erkenntnisse in der historischen Forschung mit einfließen ließ. So erhält man auf rund 20 Seiten einen gut lesbaren Überblick über die von den Markgrafen von Baden im 13. Jahrhundert erbaute Burg, die weithin sichtbar über dem Murrtal thront. Illustriert wird der kleine Kunstführer durch Fotografien von Stefanie de Buhr, die die eindrucksvolle Burg aus verschiedenen Perspektiven in Szene setzt. Eine historische Darstellung von Andreas Kieser aus dem Jahr 1685 und eine Schnittdarstellung von Bergfried und Schlossgebäude aus der Hand von Johannes Gromer ergänzen die Abbildungen sinnvoll. Die in einen heutigen Grundriss eingezeichneten Bauphasen auf der vorletzten Seite der Broschüre, lassen schließlich erahnen, welche Veränderungen sich hinter den romanischen Mauern der Burg im Laufe der Jahrhunderte ereignet haben.

Bernhard Trefz